

März 2009

Text der Pressemitteilung

SP Wetzikon will endlich eine nachhaltige Landpolitik und lehnt Landverkauf an der Hedi-Lang-Strasse ab

(sp). An ihrer letzten Versammlung, hat sich die SP Wetzikon mit den Geschäften der Gemeindeversammlung vom 10. März befasst und diskutierte nach einem spannenden Referat von Emanuel Wyler das von der SP Zürich geplante Referendum zur Änderung des kantonalen Steuergesetzes. Die SP stellt dem regierungsrätlichen Entlastungsprogramm für Reiche eine Lösung gegenüber, bei welcher auch der Mittelstand von Steuererleichterungen profitieren kann.

«Ja» zum Landkauf Geissacher

Die SP stellt sich geschlossen hinter den Landkauf im Geissacher. Die beiden anderen Landgeschäfte gaben mehr zu diskutieren. Die SP fordert seit Jahren den nachhaltigen Umgang mit dem gemeindeeigenen Grund und Boden und dass der Gemeinderat endlich mit dem Ausverkauf von städtischem Land aufhören soll. Die Stadt soll endlich konsequent Land nur noch im Baurecht abgeben oder Landverkäufe wenigstens kompensieren. Wo die Gemeinde zugunsten einer Arealüberbauung Land verkauft, anstatt es im Baurecht abzugeben, soll sie eine vergleichbare Parzelle Land zukaufen. Damit bleibt der Bodenbestand der Stadt erhalten und nur so kann auch künftigen Generationen der unbedingt nötige Handlungs- und Gestaltungsspielraum erhalten bleiben.

«Nein» zum Landverkauf an der Hedi-Lang-Strasse

Den Landverkauf an der Hedi-Lang-Strasse lehnt die SP klar ab. Dieses Grundstück schliesst östlich an stadteigenes Land an. Beide Parzellen sollten laut Liegenschaftstrategie des Gemeinderates nicht veräussert werden. Die SP schlägt im Gegenteil vor, die Nachbarparzelle Kat. Nr. 9201 der Eigentümergemeinschaft Karrer zu kaufen,

wodurch beispielsweise der Verkauf Müliwiesen kompensiert werden könnte und die Stadt Wetzikon eine grössere zusammenhängende Fläche gewinnt. Ein solches Grundstück liesse sich gut im Baurecht abgeben.

Standortförderung muss klar messbare Ziele erhalten

Mit grosser Mehrheit befürwortet die SP Wetzikon den Kredit für die Standortförderung. Die Notwendigkeit einer Standortförderung für eine Stadt wie Wetzikon ist unumstritten. Die SP vermisst aber konkrete Zielvorgaben an den Auftragnehmer, welche messbar sind. Denn die SP versteht die Zeit von 4 Jahren als Versuchsbetrieb. Frühzeitig soll der Gemeinderat vor Ablauf der 4 Jahre über die gewonnen Erkenntnisse informieren. Er soll dann auch mögliche alternative Formen einer Fortführung der Standortförderung vorschlagen.